

# Wie entsteht ein Jugendbuch?

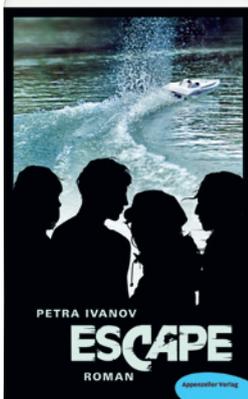
## Eine Schulstunde mit der Schriftstellerin Petra Ivanov

Gespannt blicken sie nach vorn, die Oberstufenschülerinnen und -schüler von Erlen. Vor ihnen steht Petra Ivanov, Krimi- und Jugendbuchautorin. «Könnten Sie Hochdeutsch sprechen», bittet der Lehrer, denn ein Schüler versteht keinen Dialekt. «Ich werde mir Mühe geben, aber es ist ungewohnt für mich», erwidert Ivanov. Die Jugendlichen stutzen. Sie sei englischsprachig aufgewachsen, erst mit 13 Jahren in die Schweiz gekommen, erklärt die Schriftstellerin. Nach einem Intensivkurs habe sie zwar gut Deutsch verstanden, Bücher aber in englischer Übersetzung gelesen. Deutsch geschrieben habe sie erst mit 30 Jahren. «Was ist der Unterschied

zwischen Jugend- und Erwachsenenbüchern?» Zögernd gehen einige Hände in die Höhe: «Der Inhalt ist leichter zu verstehen.» «Das Alter der Hauptfiguren, sie sind jünger.» Jugendbücher beschäftigten sich mit der Welt von 14- bis 17-Jährigen, mit ihren Fragen, auch mit ihren Sorgen, erläutert Ivanov. Dann stellt sie den Schülerinnen und Schülern die Hauptfigur ihres ersten Jugendromans «Reset» vor: Ein 16jähriges Mädchen, das an der Zürcher Goldküste wohnt, wo die Reichen ihre Villen haben. Das Mädchen muss seine gewohnte Umgebung verlassen, weil sein Vater wegen Betrugs verhaftet wird. Mit seiner Mutter zieht es nach Ausser-

suhl, in ein Quartier mit viel Verkehr und Rotlichtmilieu.

«Wie stellt ihr euch die Hauptfigur vor? Wie sieht sie aus?» Stille, dann die ersten Vorschläge: «Blond», «lange Haare», «schlank», «blaue Augen.» «Wie heisst sie?», will Petra Ivanov weiter wissen. «Isabelle», «Sabrina», «Nadia», «Melanie.» «Sie heisst Nicole», verrät die Autorin. «Passt das?» Die Schülerinnen und Schüler sind sich nicht einig. Petra Ivanov zieht einen Hocker heran und liest den Anfang von «Reset»: «Suchst du den Golfclub?», rief ein Mädchen mit Piercing. Rund herum Gekicher. Ich tat, als hörte ich es nicht. «Ich hab dich etwas gefragt!» Das Mädchen kam langsam auf mich zu. Ange-



Petra Ivanov, Escape  
280 Seiten, Fr. 28.-/€ 19.-  
ISBN: 978-3-85882-527-8  
Der schnelle Weg zu Ihrem Buch:  
[www.appenzellerverlag.ch](http://www.appenzellerverlag.ch)

Der 17jährige Leo hat seine grosse Liebe gefunden. Doch sein Vater will nichts von Nicole wissen. Denn er hat bereits eine Braut für seinen Sohn ausgewählt. Sanije. Sie stammt wie Leo aus Kosovo, lebt aber dort. Als sie Leos Familie in Zürich besucht, sind alle von ihr begeistert: Sanije weiss sich zu benehmen, zudem sieht sie phantastisch aus. Leo jedoch will Nicole nicht aufgeben. Verzweifelt versucht er, sich der Verlobung zu entziehen – ein schier unmögliches Unterfangen, wenn er seine und Sanijes Familie nicht vor den Kopf stossen will.

Nicole kann Leos Haltung nicht nachvollziehen. Sie erwartet von ihm, dass er zu ihr hält. Da kommt Sanije überraschend nochmals nach Zürich. Nun sieht Leo nur noch eine Ausflucht. Dabei soll ihm sein Freund Chris helfen. Doch das Ganze gerät ausser Kontrolle.

«Escape» ist die Fortsetzung von «Reset» und Petra Ivanovs zweiter Jugendroman. Er gibt Einblick in das Denken, Fühlen und Handeln eines kosovarischen Jugendlichen in der Schweiz, der versucht, sich in zwei Welten zurechtzufinden.

In dieser Reihe weiter lieferbar:



Reset  
978-3-85882-513-1



**Petra Ivanov** hat die volle Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler von Erlen.

spanntes Schweigen, alle sahen mich an. Dabei hatte ich mir nur gewünscht, an meinem ersten Schultag nicht aufzufallen. Die letzten Monate waren der reinste Horror gewesen...» Alle lauschen gebannt. «Wie wirkt Nicole auf euch?» Sofort antwortet eine Schülerin: «Ängstlich!» Die Jugendlichen haben ihre Zurückhaltung abgelegt. «Wie lange brauchen Sie für ein Buch?», will einer wissen. «Was meint ihr? ›Reset‹ hat 240 Seiten.» Rasch kommen die Wortmeldungen: «Zum Schreiben drei Monate.» «Nein, vier.» «Sechs Monate.» «Es sind rund drei Monate reine Schreibzeit», bestätigt die Schriftstellerin. Vorher müsse sie sich aber informieren. Sie schaue sich die Orte an, wo die Handlung spielen soll. Vor allem aber rede sie mit den Leuten, die dort wohnen. «Das ist wichtig, um zu erfahren, wie sie leben. In ›Escape‹ ist Leo die Hauptfigur, seine Eltern stam-

men aus Kosovo. Deshalb habe ich über ein Jahr ein- bis zweimal pro Woche kosovarische Familien besucht. Ich wollte wissen, was sie kochen, welche Musik sie hören.»

Petra Ivanov hält das Buch hoch. «Interessiert euch, wie die Buchumschläge entstehen?» Die Jugendlichen nicken. Die Autorin breitet mehrere Entwürfe auf einem Tisch am Fenster aus und bittet die Schülerinnen und Schüler, sie sich anzuschauen. Stühlerücken, Murmeln. Bei den ersten Entwürfen gefallen den Jugendlichen die Bilder nicht. Ausserdem wirke die Schrift mit den Schnörkeln altmodisch. Übrig bleiben zwei Vorschläge: das effektiv gewählte Cover und ein Bild, das grünblaues Wasser mit Luftbläschen zeigt. «Auch mir haben diese beiden am besten gefallen», sagt Petra Ivanov und blättert in «Escape». «Es gibt allerdings einen Grund, warum

wir das aktuelle Bild gewählt haben. Am Anfang des Buches ist Leo am Ertrinken.» Ivanov liest: «Jetzt wundere ich mich vor allem darüber, dass ich die Sonne sehen kann. Vom Ufer aus gleicht der Zürichsee einer Wanne Cola ohne Kohlensäure. Irgendwie habe ich erwartet, dass es hier unten dunkel wäre. Aber das stimmt nicht. Helle Lichtstreifen greifen nach mir. Ich versuche, sie zu packen, obwohl ich weiss, dass ich keinen Halt finde.» Die Schülerinnen und Schüler reagieren sofort: «Das Bild passt nicht. Für Leo ist der See wie eine Wanne mit Cola. Und die ist braun, nicht grünblau.» Da läutet die Glocke, einer fragt: «Dürfte ich ein Autogramm haben?» «Ich auch.» «Ich auch.» Petra Ivanov setzt sich an ein Pult, schreibt den Jugendlichen ihren Namen in die Hefte. mb.

Lehrerinnen und Lehrer können Petra Ivanov für Lesungen engagieren über [www.petraivanov.ch](http://www.petraivanov.ch) oder über [www.schultur.ch](http://www.schultur.ch) (in der Ostschweiz).